

STAGES International
UNFOLDING THE LIVING MAP OF LIFE



Terri O'Fallon, PhD & Kim Barta, MA

Die STAGES-Matrix Roadmap

Entwicklungsperspektiven in einem Modell von heute

www.stagesinternational.com





Einleitung	1
Die Grundlagen der STAGES-Matrix	2
Stufen der Entwicklung: Eine Forschungstradition	3
Die DNA des Bewusstseins	4
Die STAGES-Matrix und die drei Fragen.....	5
Elemente der STAGES-Matrix	6
Elemente der STAGES-Matrix (Fortsetzung).....	7
Elemente der STAGES-Matrix (Fortsetzung).....	8
Was die STAGES-Matrix auszeichnet.....	9
STAGES-Matrix Stufenbeschreibungen.....	10
Muster, die sich in den Schichten des Lebens wiederholen.....	11
Definition der Objekte in der konkreten Schicht.....	12
Konkrete Stufen.....	13
Definition der Objekte in der subtilen Schicht.....	14
Subtile Stufen.....	15
Definition der Objekte in der metabewussten Schicht	16
Metabewusste Stufen	17
Was kommt danach – eine Spekulation.....	18

© 2019 by STAGES International, Inc. All rights reserved. No part of this document may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise, without prior written permission of STAGES International, Inc.



Einleitung

Wir schauen mit Staunen und Freude in die Augen eines Neugeborenen, wie es wächst und sich entwickelt, und können kaum fassen, dass dieses hilflose Kind in nur 5, 10, 20 Jahren ein ganz anderer Mensch sein wird. Zudem werden auch wir selbst in 5, 10 und 20 Jahren ganz anders sein, viele Perspektiven, Erfahrungen und Erkenntnisse dazugewonnen haben. Im Laufe der Jahre werden wir auch das Leben unserer Eltern beobachten, ihnen zusehen, wie sie altern und wie sie vielleicht mehr Weisheit und Anmut verkörpern. Auch ihre Perspektiven werden reifer geworden sein. Der Fluss des Lebens durch die Generationen ist solch ein Mysterium, und doch ist es ein alltägliches Mysterium.

Auf unserer eigenen Entwicklungsreise, in der Vertrautheit mit unseren engsten Freunden, in der Kooperation mit Kollegen und eingetaucht in unsere Forschungsarbeit haben wir uns auch andauernd selbst erforscht.

Dieser Text besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beschreibt die Grundlagen der STAGES-Matrix und die Merkmale, die sie auszeichnen. Im zweiten Teil werden die einzelnen Entwicklungsstufen kurz beschrieben. Der Text wird an verschiedenen Stellen ergänzt durch detaillierte Beschreibungen der verwendeten Begriffsdefinitionen, durch ein Modell der sich wiederholenden Merkmale in jeder Schicht (englisch: ‚tier‘) und durch eine Übersicht über die Forschungstradition, auf der die STAGES-Matrix aufbaut.



Die Grundlagen der STAGES-Matrix



Stufen der Entwicklung: Eine Forschungstradition

Vier Stufen in jeder der vier Schichten		
Loevinger	Cook-Greuter	O'Fallon
IV. Einheitsbewusste Schicht		(Einheitsbewusste Stufen)
III. Metabewusste Schicht	6. Personenperspektive	6.5 illuminiert
		6.0 universal
	5. Personenperspektive	5.5 transpersonal
		5.0 konstruktbewusst
II. Subtile Schicht	4. Personenperspektive	4.5 strategisch
		4.0 pluralistisch
	3. Personenperspektive	3.5 leistungsorientiert
		3.0 sachkundig (Experte)
I. Konkrete Schicht	2. Personenperspektive	2.5 konformistisch
		2.0 regelorientiert
	1. Personenperspektive	1.5 egozentrisch
		1.0 impulsiv

Loevingers 1976 veröffentlichtes Ich-Entwicklungsmodell baut auf der Arbeit von Erik Erickson auf und beruht auf ihren Forschungen, in denen sie den von ihr entwickelten Washington University Satzergänzungstest verwendete.

Susanne Cook-Greuter verfeinerte das Instrument des Satzergänzungstests sowie die Beschreibung der Entwicklungsstufen. Außerdem ergänzte sie Loevingers Werk um die Unterscheidung von Personenperspektiven und um zwei spätere Entwicklungsstufen.

Im STAGES-Modell hat Terri O'Fallon anschließend die Personenperspektiven in ein neues Auswertungssystem (englisch: ‚scoring system‘) eingebettet; sie entwickelte dem Modell zugrundeliegende, sich wiederholende Parameter und fügte zwei weitere späte Stufen hinzu. Die Ergänzung von Parametern erlaubt uns, genauer vorherzusagen, wie später entstehende Stufen ausschauen könnten.





Die DNA des Bewusstseins

In der Geschichte der Forschung wurden Phasen der menschlichen Entwicklung durch Befragung oder Beobachtung von Stichproben von Menschen identifiziert, wobei die Antworten aufgezeichnet und in Kategorien (von Verhaltens- und Denkmustern) eingeteilt wurden. Die Forscher haben diese Kategorien von Antworten in eine Reihenfolge vom frühesten bis zum spätesten Reifegrad gebracht. Diese Kategorien wurden dann verwendet, um festzustellen, wo sich ein Mensch auf seiner Entwicklungsreise durch das Leben befindet.

Die STAGES-Matrix ist ein bahnbrechendes und evolutionäres Modell, das die Stufen menschlicher Perspektiven von der Geburt bis zu den neuesten, von der Forschung gestützten Stufen der menschlichen Entwicklung beschreibt. Eine der Innovationen von STAGES besteht in der Verwendung von Parametern, um die Entwicklungsstufen zu beschreiben. Anstatt Kategorien zu verwenden, identifiziert das STAGES-Modell zugrundeliegende und grundlegende Merkmale, die überhaupt erst zur Entwicklung führen. Diese Merkmale oder Parameter schalten sich in verschiedenen Konfigurationen ein und aus, ähnlich wie sich die DNA in verschiedenen Konfigurationen ein- und ausschaltet, um einzigartige Organismen und ihre Ausdrucksformen zu erzeugen. Dieses „Ein- und Ausschalten“ von Merkmalen schafft einzigartige Konfigurationen, durch die sich unser Bewusstsein ausdrückt. Die „DNA des Bewusstseins“ ist eine hilfreiche Metapher für das Verständnis des STAGES-Modells.

Das STAGES-Modell identifiziert 16 dokumentierte Entwicklungsstufen. Die nachfolgende STAGES-Matrix zeigt die Abfolge der Musterbildung durch die Parameter des menschlichen Bewusstseins für die ersten zwölf Stufen:



Die STAGES-Matrix und die drei Fragen

PERSONEN PERSPEKTIVE	Frage 1: Ist das Objekt des Gewahrseins konkret , subtil oder metabewusst ?	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv ?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv , aktiv , reziprok oder interpenetrativ ?	STUFEN- BEZEICHNUNG
	SCHICHT	SOZIALE PRÄFERENZ	LERNSEQUENZ	
1.0	konkret	individuell	rezeptiv	impulsiv
1.5	konkret	individuell	aktiv	egozentrisch
2.0	konkret	kollektiv	reziprok	regelerorientiert
2.5	konkret	kollektiv	interpenetrativ	konformistisch
3.0	subtil	individuell	rezeptiv	sachkundig (Experte)
3.5	subtil	individuell	aktiv	leistungsorientiert
4.0	subtil	kollektiv	reziprok	pluralistisch
4.5	subtil	kollektiv	interpenetrativ	strategisch
5.0	metabewusst	individuell	rezeptiv	konstruktbewusst
5.5	metabewusst	individuell	aktiv	transpersonal
6.0	metabewusst	kollektiv	reziprok	universal
6.5	metabewusst	kollektiv	interpenetrativ	illuminiert



Elemente der STAGES-Matrix

Die erste Spalte enthält die Personenperspektive. Wir betrachten Personenperspektiven als Grundlage für die Evolution des Bewusstseins von Individuen und Kollektiven.

Die zugehörige Zeile enthält jeweils die Definition der Personenperspektive. Zum Beispiel ist 1.0 die erste Perspektive, die Menschen nach ihrer Geburt einnehmen. Die grundlegende Definition dieser Perspektive ist:

konkret individuell rezeptiv

Das sind die drei Parameter dieser Perspektive. Jeder der Parameter hat eine sehr spezifische Definition (siehe die Definitionen zu Beginn einer neuen Schicht innerhalb des Textteils mit den Stufenbeschreibungen der STAGES-Matrix). Sobald wir uns mit diesen grundlegenden Definitionen vertraut gemacht haben, können wir diese Parameter in verschiedenen Konfigurationen kombinieren, um bis zu 16 verschiedene Perspektiven, 1.0 bis 8.5, zu definieren. Die Tabelle zeigt die Konfigurationen von 1.0 bis 6.5. Das sind die Stufen, für die Forschungsergebnisse vorliegen. Aufgrund der sich wiederholenden Muster können wir die Konfigurationen von vier weiteren Stufen in einer einheitsbewussten Schicht (englisch: ‚Unified tier‘) von 7.0 bis 8.5 hypothetisch annehmen. Wir werden sie in die STAGES-Matrix aufnehmen, sobald wir über Daten verfügen, die diese Hypothese stützen.

PERSONEN PERSPEKTIVE	SCHICHT	Frage 1: Ist das Objekt des Gewahrseins konkret, subtil oder metabewusst?	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrant?
1.0	konkret	Frage 1: Ist das Objekt des Gewahrseins konkret, subtil oder metabewusst?	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrant?
1.5	konkret			
2.0	konkret			
2.5	konkret			
3.0	subtil			
3.5	subtil	Frage 1: Ist das Objekt des Gewahrseins konkret, subtil oder metabewusst?	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrant?
4.0	subtil			
4.5	subtil			
5.0	metabewusst			
5.5	metabewusst			
6.0	metabewusst	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrant?	
6.5	metabewusst			

Die erste Spalte, überschrieben mit **Frage 1**, bezeichnet die **Schicht**. Die **Schicht** beschreibt oder identifiziert den Inhalt des Bewusstseins: das Was des Bewusstseins. Dies identifiziert die Arten von Objekten, die das Bewusstsein aufnehmen kann. Zum Beispiel sind die wahrgenommenen Objekte in der konkreten **Schicht konkret**, wie etwa ein Haus. Die **subtile Schicht** besteht aus Objekten, die subtil sind, wie etwa die Annahme, dass das Haus ein Zuhause ist. Die **metabewusste (englisch: ‚MetAware‘) Schicht** enthält die Fähigkeit, sich des Gewahrseins über solche Annahmen gewahr zu sein.



Elemente der STAGES-Matrix (Fortsetzung)

PERSON PERSPEK	Frage 1: Ist das Objekt	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv ?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrativ ?	STUFEN- BEZEICHNUNG
	Die zweite Spalte, überschrieben mit Frage 2 , kennzeichnet die soziale Präferenz . Diese Spalte beschreibt, ob das Bewusstsein unsere individuelle Seite (es geht um mich) oder unsere kollektive Seite (es geht um uns, die „wir“-Seite) in den Vordergrund rückt.	SOZIALE PRÄFERENZ	LERNSEQUENZ	Die dritte Spalte, überschrieben mit Frage 3 , ist die bevorzugte Lernsequenz (auch Lernstil oder Lernprozess). Diese Spalte beschreibt den bevorzugten Prozess, den wir verwenden, um zu lernen. Es gibt vier Lernsequenzen, die sich wiederholen: rezeptiv aktiv reziprok interpenetrativ Dies ist ein sehr wichtiger Parameter, denn er ist der Motor der Entwicklung – der evolutionäre Prozess, durch den wir wachsen.
1		individuell	rezeptiv	
1		individuell	aktiv	
2		kollektiv	reziprok	
2		kollektiv	interpenetrativ	
3.0	subtil	individuell	rezeptiv	sa
3.5	subtil	individuell	aktiv	le
4.0	subtil	kollektiv	reziprok	
4.5	subtil	kollektiv	interpenetrativ	
5.0	metabewusst	individuell	rezeptiv	k
5.5	metabewusst	individuell	aktiv	
6.0	metabewusst	kollektiv	reziprok	
6.5	metabewusst	kollektiv	interpenetrativ	illuminiert



Elemente der STAGES-Matrix (Fortsetzung)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir, wenn wir eine der Zeilen lesen, die Konfiguration der Perspektiven auf dieser Entwicklungsstufe erhalten. Jede Konfiguration einer Personenperspektive definiert die Stufe und beschreibt die Merkmale des Bewusstseins auf dieser Stufe. Jede Stufe besteht aus einer anderen Konfiguration. Diese unterschiedlichen Konfigurationen definieren die Fähigkeiten in dieser Entwicklungsstufe.

Betrachtet man die Muster, so sieht man, dass sich von 1.0 auf 1.5 nur ein Parameter verschiebt:

konkret individuell rezeptiv

konkret individuell aktiv

Wie wir sehen werden, macht die Verschiebung eines Parameters einen entscheidenden Unterschied im Verhalten des Individuums aus.

PERSONEN PERSPEKTIVE	Frage 1: Ist das Objekt des Gewahrseins konkret, subtil oder metabewusst?	Frage 2: Ist die Erfahrung individuell oder kollektiv?	Frage 3: Ist die Erfahrung rezeptiv, aktiv, reziprok oder interpenetrativ?	STUFEN- BEZEICHNUNG
	SCHICHT	SOZIALE PRÄFERENZ	LERNSEQUENZ	
1.0	konkret	individuell	rezeptiv	impulsiv
1.5	konkret	individuell	aktiv	egozentrisch
2.0	konkret	kollektiv	reziprok	regelerorientiert
2.5	konkret	kollektiv	interpenetrativ	konformistisch
3.0	subtil	individuell	rezeptiv	sachkundig (Experte)
3.5	subtil	individuell	aktiv	leistungsorientiert
4.0	subtil	kollektiv	reziprok	pluralistisch
4.5	subtil	kollektiv	interpenetrativ	strategisch
5.0	metabewusst	individuell	rezeptiv	konstruktbewusst
5.5	metabewusst	individuell	aktiv	transpersonal
6.0	metabewusst	kollektiv	reziprok	universal
6.5	metabewusst	kollektiv	interpenetrativ	illuminiert

Wenn wir uns von 1.5 zu 2.0 bewegen, sehen wir eine Veränderung von zwei Parametern. Die **Schicht (konkret)** bleibt gleich, aber sowohl die **soziale Präferenz** als auch die **Lernsequenz ändern** sich:

konkret individuell aktiv

konkret kollektiv reziprok

Wie wir uns vorstellen können, ist dies eine viel größere Veränderung als eine Ein-Parameter-Verschiebung. Wir werden eine entsprechende Veränderung in der Erfahrung und im Verhalten jeder Person sehen, die diese größere Verschiebung erfährt.

Die größte Verschiebung von allen ist eine Drei-Parameter-Verschiebung. Dies geschieht, wenn wir uns von einer **Schicht** in die nächste bewegen. Wenn wir uns beispielsweise von 2.5 (der letzten Stufe der **konkreten Schicht**) auf 3.0 (die erste Stufe der **subtilen Schicht**) bewegen, kommt es zu einer einschneidenden Parameterveränderung:

konkret kollektiv interpenetrativ

subtil individuell rezeptiv

Der Schritt von einer **Schicht** in die nächste stellt den schwierigsten Entwicklungsschritt dar.



Was die STAGES-Matrix auszeichnet

Erstens zeichnet sich die STAGES-Matrix dadurch aus, dass sie zugrundeliegende und grundlegende Merkmale identifiziert, die zu Entwicklung führen. Es gibt drei Klassen von Merkmalen: Merkmale der **Schicht**, Merkmale der **sozialen Präferenz** und Merkmale der **Lernsequenz**.

Zweitens treten diese Merkmale in verschiedenen Konfigurationen auf, um eine Entwicklungsstufe zu definieren. Durch die Verwendung von Parameterkonfigurationen erfassen wir Ausdrucksweisen unseres Selbst, die außerhalb der stereotypen Muster liegen. Diese einzigartige Fähigkeit des STAGES-Modells würdigt unsere eigene und einzigartige Reise durch das Spektrum der Entwicklung. Auf diese Weise sehen wir, wie wir auf der gemeinsamen Reise durch die Stufen mit anderen übereinstimmen, und wir sehen auch, wie wir unseren eigenen und einzigartigen Stil, unsere eigene persönliche Reisedynamik haben.

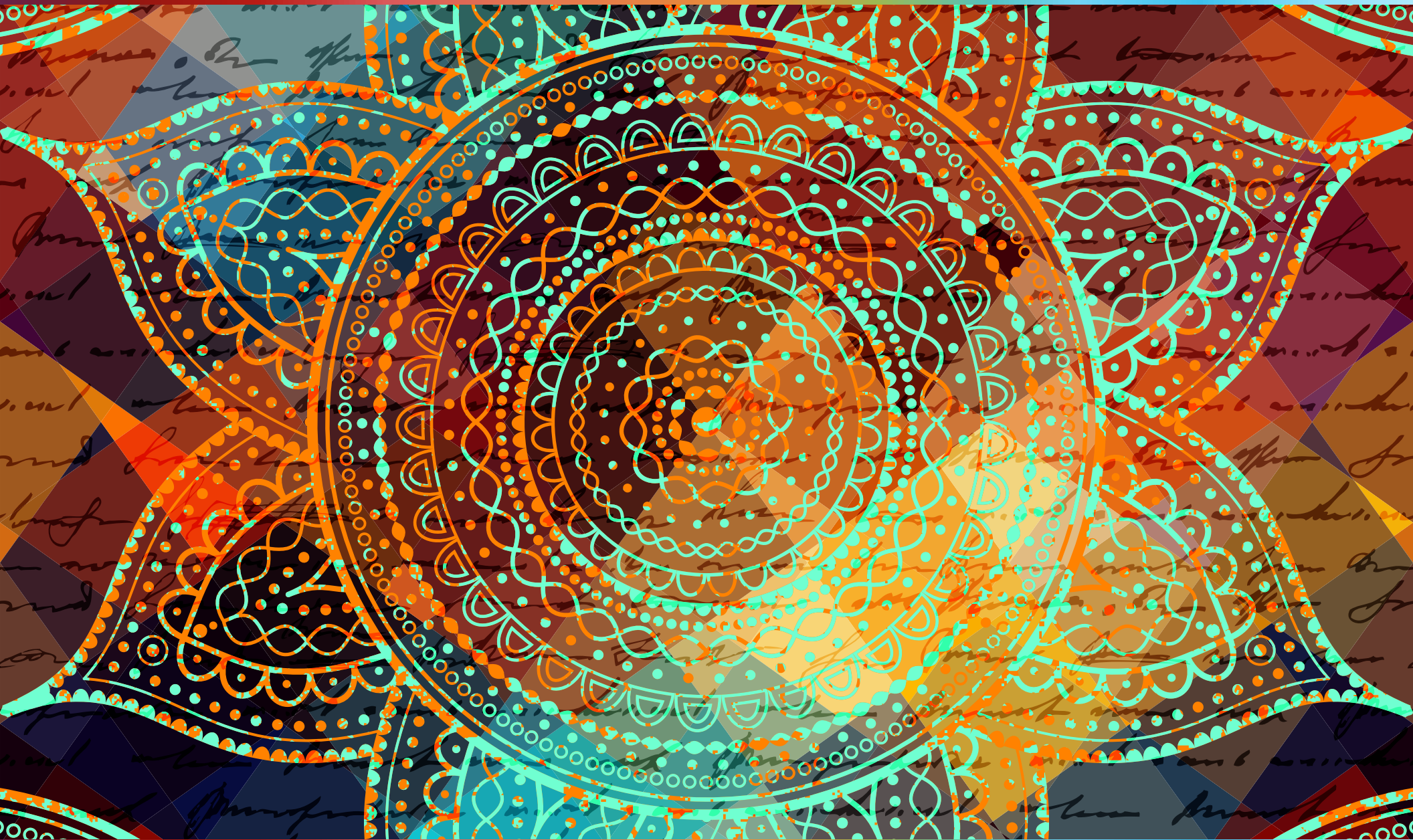
Drittens treten diese Merkmale in sich wiederholenden Mustern auf. Indem wir die sich wiederholenden Muster verstehen, können wir unsere Fähigkeiten aus früheren Erfahrungen nutzen, um unsere Erfahrungen auf unserem derzeitigen Niveau zu erweitern. So können wir sehen, wie die gesunde Entwicklung jeder Stufe einen kundigen Hintergrund für unsere gegenwärtigen Entwicklungs Herausforderungen bildet.

Schließlich kann, auf der Grundlage der Einsicht in die sich wiederholenden Muster der Parameter, das STAGES-Modell mögliche Konfigurationen der zukünftigen Stufen unseres Bewusstseins voraussehen, die sich noch nicht entwickelt haben. Dies kann uns einen ersten Einblick nicht nur in unsere eigene persönliche nächste Entwicklungsstufe geben, sondern auch in die nächsten Bewusstseinsstufen, die die menschliche Spezies erfahren könnte.

Wir werden uns nun jeder der Entwicklungsstufen zuwenden und dem, was sie für uns bedeuten, wenn wir uns durch das Spektrum unserer Entwicklung bewegen.



STAGES-Matrix Stufenbeschreibungen



Muster, die sich in den Schichten des Lebens wiederholen

Strukturmuster	Rezeptiv Neue Identität	Aktiv Identität festigt sich (sieht früheres Ego)	Reziprok Gruppenbezogene Identität (kollektivierte Ego)	Interpenetrativ Authentische Identität (Ego lockert sich)
	Einseitiges Sehen Instabil Sieht eine Seite	Einseitiges Sehen Paralleles Spielen Stimmt überein, nicht übereinzustimmen	Ich sehe, dass Du mich siehst Reziproker Relativismus	Ich sehe, dass Du bist wie ich Integriert
	Horizontal Ursache & Wirkung individuell	Hierarchisch Ursache & Wirkung individuell verallgemeinert	Horizontal Ursache & Wirkung kollektiv/fundamental	Hierarchisch Ursache & Wirkung kollektiv/ fundamental
	unscharf (englisch: ‚fuzzy‘)	fokussiert	gewahr	gewahr und fokussiert
	frühe individuelle Stufe	späte individuelle Stufe	frühe kollektive Stufe	späte kollektive Stufe
Konkrete Schicht				
1.0				
1.5				
2.0				
2.5				
Subtile Schicht				
3.0				
3.5				
4.0				
4.5				
Metabewusste Schicht				
5.0				
5.5				
6.0				
6.5				

Bevor wir uns der Beschreibung der **Schichten** zuwenden, möchten wir kurz innehalten und die sich wiederholenden Muster zusammenfassen. Wir können sehen, dass jede **Schicht** ihren eigenen Inhalt hat. Jede Schicht hat zwei **individuelle** Stufen, gefolgt von zwei **kollektiven** Stufen. Jede Schicht hat vier sequentielle **Lernsequenzen: rezeptiv, aktiv, reziprok und interpenetrativ**.

Wir können auch sich wiederholende Muster der Parameter-Konfigurationen sehen. Zum Beispiel hat 1.0 die gleiche Konfiguration wie 3.0, außer dass 3.0 **subtile** Objekte sehen kann, die 1.0 nicht sehen kann; 1.5 hat die gleiche Konfiguration wie 3.5; 4.0 hat die gleiche Konfiguration wie 2.0; 4.5 hat die gleiche Konfiguration wie 2.5.

Wir nennen diese Strukturmerkmale Schichtverschiebungen (englisch: ‚upshifts‘). Wir wenden in jeder **Schicht** den gleichen Prozess an, verschieben ihn jedoch auf eine spätere Ebene von Objekten oder Inhalten. Dies gibt uns einen Wegweiser zu unserem gegenwärtigen und zukünftigen Bewusstsein und eine Blaupause zur Gestaltung unserer gegenwärtigen Wachstumsmuster.





Definition der Objekte in der konkreten Schicht

Ein **konkretes** Objekt ist jedes Objekt, das wir durch unsere direkten Sinne oder deren Erweiterungen (wie ein Mikroskop oder Teleskop) wahrnehmen können.

Im Äußeren:

Visuell: sehen eines Hauses, Autos

Auditiv: Ton, Lied, Namen

Berühren: rutschig, rau

Im Inneren:

Visuell: Visualisierung eines Hauses, Autos

Auditiv: inneres Hören wie ein Lied oder wie Selbstgespräch über konkrete Dinge

Innere Berührung: Gefühle/Emotionen, die sich auf konkrete Objekte beziehen und die wir von außen als traurig, wütend, glücklich erkennen können

Konkrete Stufen

1.0 Impulsiv, mit den Parametern: konkret | individuell | rezeptiv

Wir beginnen mit 1.0, der Stufe, die mit der Geburt beginnt, und der Beschreibung ihrer Parameter: **konkret, individuell, rezeptiv**. Das bedeutet, dass das Bewusstsein primär mit **konkreten** Inhalten beschäftigt ist, wir sind auf unser **individuelles** Selbst fokussiert („Es geht nur um mich!“) und wir lernen und entwickeln uns primär durch **Rezeptivität**.

Empfangen werden Informationen, die durch die Sinne aufgenommen werden: Sehen, Hören, Berühren, Schmecken, Riechen und den Bewegungssinn. Durch diese Sinne beginnen wir unser **konkretes individuelles** Selbst zu entdecken. Wie sind die Konturen meines Körpers? Wo höre ich auf und wo fängt „Nicht-Ich“ an? Zum Beispiel kann ein Baby seine Hand vor seinem Gesicht schwenken, ohne zu wissen, dass es seine eigene Hand ist. Mit der Zeit beginnen alle Sinne zusammenzuarbeiten und das Baby erkennt: „Aha! Das ist meine Hand!“

Im Verlauf der Entwicklungsstufe 1.0 entdeckt und steuert das Baby schließlich alle seine **konkreten** physischen Körperteile und unterscheidet sie von den „Nicht-Ich“-Teilen, die den Rest der Welt darstellen. Wenn das Baby alle seine Körperteile identifiziert hat und sie nach Belieben bewegen kann, wächst es in die nächste Entwicklungsstufe von 1.5 hinein.

1.5 Egozentrisch, mit den Parametern: konkret | individuell | aktiv

Im Übergang zu 1.5 verändert sich als einziger Parameter die **Lernsequenz**, die von **rezeptiv** zu **aktiv** wechselt. Diese eine kleine Verschiebung scheint unerheblich zu sein, aber sie macht den Unterschied aus zwischen einem Baby, das hilflos auf dem Bett liegt, und einem Kleinkind, das einen Stuhl zur Theke schiebt, um an die Keksdose zu gelangen. Dies ist eine Revolution seines Bewusstseins (und macht den Eltern eine ganze Menge mehr Arbeit!). Das Kind hat nicht nur sein körperliches Selbst kennengelernt, es weiß es jetzt auch zu benutzen.

2.0 Regelorientiert, mit den Parametern: konkret | kollektiv | reziprok

Im Übergang zu 2.0 macht das Bewusstsein des Kindes einen weiteren wichtigen Schritt. Es verschiebt zwei Parameter. Die Perspektive bewegt sich von einem **individuellen** Fokus zu einem **kollektiven** Fokus und der **aktive** Parameter wird zum **reziproken** Parameter. Was bedeutet es, **kollektiv** zu sein? Es bedeutet, dass das Kind jetzt versteht, was Freundschaft ist.

Man braucht ein Verständnis von **Reziprozität** (also von Gegenseitigkeit), um Freunde zu finden und zu behalten, und es erfordert das Verständnis, dass eine andere Person ein ganzer Mensch ist, mit seinen eigenen Gefühlen und Gedanken (genau wie ich). So leitet diese Verschiebung die Welt der Familie, der Freundschaft und schließlich der romantischen Beziehungen ein.

In 2.0 sind wir einem erstaunlichen Gruppendruck ausgesetzt. Was auch immer in den sozialen Zusammenhang eintritt, wird zu einem Gegenstand einer **reziproken** Beziehung. Daher machen wir das, was die Gruppe macht. Oft kann uns das dann in Schwierigkeiten bringen.

2.5 Konformistisch, mit den Parametern: konkret | kollektiv | interpenetrativ

Die Verschiebung von 2.0 zu 2.5 erfordert die Veränderung von nur einem Parameter. Die **Lernsequenz** wechselt von **reziprok** zu **interpenetrativ**. Der Einfluss auf unser Bewusstsein ist jedoch keine Kleinigkeit.

Die Verschiebung hin zur **Interpenetration** (also zu einer gegenseitigen Verschränkung) bedeutet, dass wir eins werden mit unseren Prinzipien. Indem wir an unseren Prinzipien festhalten, sind wir nicht länger der Gruppendynamik ausgeliefert und können für das eintreten, was richtig ist, unabhängig davon, was um uns herum geschieht. Dies ermöglicht stabile Beziehungen, stabile Religionen, stabile Regierungen und führt zu einem persönlichen Gefühl von Sicherheit und Stabilität.





Definition der Objekte in der subtilen Schicht

Ein **subtiles** Objekt ist ein Objekt, das wir mit unseren **konkreten** Sinnen nicht erkennen können oder um das herum wir keinen Zaun aufstellen können.

Im Äußeren:

Visuell: Gleichungen, technische Symbole, Systeme

Auditiv: Nachdenken über das Denken, über das, was wir denken, nachdenken, reflektieren oder mit uns selbst sprechen

Berühren: subtile Energien

Im Inneren:

Visuell: Zeugenbewusstsein (englisch: „witnessing“)

Auditiv: Annahme, Bewertung

Innere Berührung: Mitgefühl, Frustration, Präsenz



Subtile Stufen

3.0 Sachkundig (Experte), mit den Parametern: subtil | individuell | rezeptiv

Die Stufe 3.0 ist die erste Stufe in der **subtilen Schicht**. Wenn wir uns von 2.5 in der **konkreten Schicht** in 3.0 in der **subtilen Schicht** hineinbewegen, sehen wir, dass es Veränderungen bei drei Parametern gibt. Die **Schicht** entwickelt sich von **konkret** zu **subtil**, die **soziale Präferenz** bewegt sich zurück von **kollektiv** zu **individuell** und die **Lernsequenz** ändert sich vom **interpenetrativen** Parameter zurück zum **rezeptiven** Parameter.

Während es eine Änderung von drei Parametern von 2.5 auf 3.0 gibt, ändert sich von der ersten Stufe in der **konkreten Schicht** (1.0) zu 3.0 nur ein Parameter: der Parameter der **Schicht**. Die gesamte Parameterreihe ist abgesehen von der **Schicht** dieselbe. Die **Schicht** wechselt von **konkret** zu **subtil**. Wir treten in eine völlig neue Welt ein und so werden wir die selben Muster der **sozialen** Präferenz und Muster der **Lernsequenz** durchlaufen, um die **subtile Schicht** zu meistern. Wir werden die gleiche Sequenz wiederholen wie in der **konkreten Schicht**.

Für unser Bewusstsein bedeutet das, dass wir nun beginnen, die Welt der **subtilen** Objekte wahrzunehmen. Anstatt also einen Baum zu sehen oder einen Baum zu visualisieren (über **konkrete** Objekte nachzudenken), können wir nun über unsere Gedanken selbst nachdenken. Anstatt nur Gedanken und Gefühle zu haben, treten wir nun zurück und können die Gedanken und Gefühle beobachten. Diese Verschiebung in die **subtile Schicht** ermöglicht uns die Faszination für Philosophie, Theologie, höhere Mathematik – mit anderen Worten, wir beziehen uns darauf, wie unser Verstand funktioniert. Es gibt so viele neue Wege, die Welt um uns herum zu entdecken, und diese neuen Entdeckungswege helfen uns zu erkennen, dass die Welt oft ganz anders und größer ist als das, was wir bisher gedacht haben. Wir sind in die Revolution des Denkens eingetreten. So wie das Baby die Konturen seines eigenen physischen Körpers kennenlernt, lernen wir in 3.0 die Konturen

3.5 Leistungsorientiert, mit den Parametern: subtil | individuell | aktiv

Im Übergang zu 3.5 ändert sich ein Parameter. Die **Lernsequenz** wechselt von **rezeptiv** zu **aktiv**. Diese eine Veränderung ermöglicht es uns, unser Verständnis des Denkens und Fühlens zu erweitern und zu lernen, wie wir mit ihnen umgehen können. 3.5 ist eine Weiterentwicklung von der **Stufe** 1.5, so wie ein 1.5 Kind lernt, seinen Körper **aktiv** zu nutzen, lernt ein 3.5 Individuum, wie es mit seinem Denken und Fühlen **aktiv** umgehen kann: Nachdenken über das eigene Denken, Nachdenken über das eigene Fühlen, sowie das Fühlen über das eigene Denken und das Fühlen über das eigene Fühlen.

Im Ergebnis beginnen die Menschen, die Bausteine ihres Denkens in neue Konfigurationen zu verschieben, die besser funktionieren. Welche neuen Gedanken kann ich in meinem eigenen Kopf kreieren, die mir helfen, erfolgreicher zu werden? Welche neuen Gefühle muss ich kreieren, damit ich besser funktioniere? Da wir nun neue **subtile** Gedanken produzieren können, beginnen wir, diese Kreationen mit zunehmender Präzision in die **subtile** Zukunft zu projizieren. Wir machen Pläne und schaffen ausgefeilte Wege, um diese Pläne im echten Leben Wirklichkeit werden zu lassen.

4.0 Pluralistisch, mit den Parametern: subtil | kollektiv | reziprok

Im Übergang zu 4.0 verschieben sich zwei Parameter: erstens von **individuell** zu **kollektiv**, und zweitens die **Lernsequenz** von **aktiv** zu **reziprok**. Dies ist eine Schichtverschiebung von 2.0 in der **konkreten Schicht**. Wenn wir 2.0 betrachten, erkennen wir das gleiche Muster, der einzige Unterschied ist die Verschiebung der Schicht von **konkret** zu **subtil**.

In 4.0 tauchen wir in die co-kreative Welt des **Kollektivs** ein. Wir wollen unser tieferes, authentischeres Selbst entdecken – um uns selbst so zu sehen, wie andere uns sehen und in die tiefere Vertrautheit einzutauchen, die die Tiefe der **subtilen Reziprozität** ermöglicht. Genauso wie das Spielen mit Spielzeug einen Hintergrund benötigt, um Freundschaften im Übergang von 1.5 zu 2.0 entstehen zu lassen, so treten auch unsere individuellen Ziele und unser individuelles Streben für die tiefere Erfahrung von **subtiler** Nähe mit anderen in den Hintergrund.

Während wir diese Nähe mit anderen im Äußeren finden, finden wir sie auch im Inneren mit unserem inneren Selbst. Wir entdecken in uns ein ganzes inneres **Kollektiv**. Dieses innere **Kollektiv** besteht aus vielen Stimmen, Personas oder „Ich-Zuständen“ mit jeweils eigenen Leidenschaften, Wünschen, Gedanken, Impulsen und Motivationen. Wir bemühen uns, mit jedem inneren Selbst vertraut zu sein, so wie wir es auch mit anderen in der Außenwelt sein möchten. Indem wir Vertrautheit mit jeder dieser Personas entwickeln und die einzelnen Personas Vertrautheit untereinander entwickeln, wird unser Leben ganzheitlicher, glücklicher und bedeutungsvoller.

4.5 Strategisch, mit den Parametern: subtil | kollektiv | interpenetrativ

Im Übergang zu 4.5 verschiebt sich ein Parameter. Wir verlagern die **Lernsequenz** von **reziprok** zu **interpenetrativ**. Im Ergebnis umfasst unser Bewusstsein das Kennenlernen anderer Menschen, unserer inneren Stimmen und vieler Kulturen wie in 4.0; darüber hinaus können wir Systeme kreieren, die es erlauben, dass sich das übergeordnete Wohl für alle Beteiligten verwirklicht.

Wie können wir unsere eigene Minikultur organisieren, um die besten Erfahrungen für die Menschen um uns herum zu ermöglichen? Wie können wir eine innere Minikultur entwerfen, die für alle unsere inneren Stimmen die besten Erfahrungen ermöglicht? Wie können wir unser Verständnis unseres eigenen inneren Verständnisses nutzen, um eine bessere Außenwelt zu schaffen, und wie können wir das Verständnis der äußeren Welt nutzen, um ein besseres Innenleben zu schaffen? Wir sehen alle subtilen sozialen, kontextuellen, kulturellen und psychologischen Feedback-Schleifen und fangen an, sie so anzupassen, dass sie die besten Ergebnisse für alle schaffen.





Definition der Objekte in der metabewussten Schicht

Ein **metabewusstes** Objekt besteht aus dem Gewahrsein des Gewahrseins und dem Gewahrsein sehr **subtiler** Objekte.

Im Äußeren:

Visuell: Spiegelkabinett, das für sich wiederholende Muster steht

Auditiv: multiple Bedingtheiten oder ein Wortsalat

Berühren: Vibrationen, sehr feine Schwingungen

Im Inneren:

Visuell: Zeugenbewusstsein, Zeitlosigkeit, Raumlosigkeit

Auditiv: konstruierte Konzepte und Systeme von Überzeugungen

Innere Berührung: Glückseligkeit und Liebe ohne Objekt



Metabewusste Stufen

5.0 Konstruktbewusst, mit den Parametern: metabewusst | individuell | rezeptiv

Mit 5.0 betreten wir die **metabewusste Schicht**. Dies ist eine Verschiebung von drei Parametern von 4.5 auf 5.0. Die **Schicht** verschiebt sich von **subtil** zu **metabewusst**, die **soziale Präferenz** verschiebt sich von **kollektiv** zu **individuell** und die **Lernsequenz** verschiebt sich von **interpenetrativ** zu **rezeptiv**.

Wie man sieht, ist dies eine Schichtverschiebung von 1.0 und 3.0. Sie hat die gleiche Konfiguration. Der einzige Unterschied ist der Gegenstand unseres Gewährseins. Das neue Objekt unseres Gewährseins ist das Gewährsein selbst. Nun, da das Gewährsein selbst ein Objekt ist, fangen wir an, es zu beobachten und werden vertrauter mit dem, was die Welt des Gewährseins bedeutet.

In dieser Stufe entdecken wir die Konturen unseres eigenen individuellen Gewährseins. So wie das Baby die Konturen seines Körpers entdeckte und der frühe Erwachsene die Konturen seines Denkens und Fühlens entdeckte, beginnen wir bei 5.0 zu entdecken, dass es Konturen unseres eigenen individuellen Gewährseins gibt. Dies ermöglicht uns, die sehr differenzierten Unterschiede in unserem individuellen Gewährsein für die Bedeutung von Worten und für die individuelle Definition von für uns einzigartigen Grenzen zu erfahren. Sind wir uns einmal der Bedeutung unserer Worte und der Anordnung unserer Grenzen bewusst geworden, beginnen wir zu erkennen, dass dies für alle Menschen gilt. Wir gewinnen die Einsicht, dass die Struktur von Wörtern und Grenzen an und für sich ohne Bedeutung ist – wir konstruieren diese Bedeutung in unserem eigenen Denken. Dies führt zu einer Reise mit einer neuen Identität. Wir entwickeln uns von der neu entstehenden Identität unseres körperlichen Selbst in 1.0 zu der neu entstehenden Identität unseres **subtilen** Selbst in 3.0, zu der in 5.0 neu entstehenden Identität unseres bewussten Selbst, dessen wir uns langsam gewahr werden; daher der Begriff **metabewusst**.

Diese Verschiebung in das Metabewusstsein hat tiefgreifende Auswirkungen. Das Gewährsein beginnt, das Denken als den vorherrschenden Weg zum Verständnis der Welt zu transzendieren. Dadurch wird die Welt des Denkens, der Konzeptualisierung und des Glaubens allmählich in den Hintergrund gerückt und das individuelle Gewährsein selbst rückt in den Vordergrund der Erfahrung. Die Verschiebung in das Gewährsein als das „Selbst“ ermöglicht die Erkundung einer ganz neuen Welt, eine ganz neue Art, das Leben zu erfahren.

5.5 Transpersonal, mit den Parametern: metabewusst | individuell | aktiv

Mit dem Übergang zu 5.5 ändert sich ein Parameter. Der **Lernsequenz** wechselt von **rezeptiv** zu **aktiv**. An diesem Punkt nimmt unser individuelles Gewährsein ein Eigenleben an und spielt aktiv mit seinem Gewährsein aller **konkreten** und **subtilen** Objekte und den sich verändernden Bedeutungen und Grenzen. Wie das Kleinkind, das mit seinem Körper **aktiv** wird und der Erwachsene in 3.5 mit seinen Gedanken und Gefühlen, seinem Planen und seinen Bestrebungen **aktiv** wird, so wird das Gewährsein in 5.5 mit dem Gewährsein selbst **aktiv** kreativ.

Dies beinhaltet alles, was schon davor entstanden war, und es nutzt seine Fähigkeiten, um diese kreativen Prozesse neu zu definieren, umzugestalten und zu vergegenständlichen. Und es geht auch darüber hinaus. Diese **aktive** Erforschung des Gewährseins und dessen, was es mit Sinn und Bedeutungslosigkeit, Grenzen und Grenzenlosigkeit zu tun hat, führt schließlich in die Welt des Zeitlosen und Grenzenlosen.

6.0 Universal, mit den Parametern: metabewusst | kollektiv | reziprok

6.0 beinhaltet eine Verschiebung von zwei Parametern gegenüber 5.5. Die **soziale Präferenz** verschiebt sich von **individuell** zu **kollektiv** und unsere **Lernsequenz** verändert sich von **aktiv** zu **reziprok**.

So wie 1.5, während es sich in 2.0 hineinbewegt, die Verschiebung von Spielzeug zu Freundschaft durchläuft und sich 3.5 von persönlichen Zielen zu den tiefen authentischen Beziehungen mit anderen in 4.0 bewegt, so verschiebt sich auch das **individuelle** Gewährsein in 5.5 in den weiten, in sich verbundenen Raum des **metabewussten Kollektivs**. Das **metabewusste Kollektiv** erweitert sich auf alle Objekte des Manifestierten in einem in sich verbundenen Ganzen.

Die Erfahrung dieses massiven in sich verbundenen Ganzen in **Reziprozität** mit dem Gewährsein ermöglicht eine einzigartige, tiefere und breitere Vertrautheit als je zuvor. Sie bietet einen Garten für die Verbindung zwischen den zeitlosen lokalen und nicht-lokalen Feldern des Gewährseins mit der vertrauten Erfahrung der ganzen Ewigkeit und Unendlichkeit des Universums. Während sie erstaunlich weit ist, ist sie gleichermaßen tief verbunden und vertraut.

6.5 Illuminiert, mit den Parametern: metabewusst | kollektiv | interpenetrativ

Der Übergang zu 6.5 bringt die Verschiebung eines Parameters mit sich. Die **Lernsequenz** wechselt von **reziprok** zu **interpenetrativ**. **Interpenetrative** Stufen sehen Wachstumspfade. Wie 2.5 den Entwicklungsweg von der Geburt bis zum Tod sehen kann und 4.5 den psychologischen Entwicklungsweg der Menschen sehen kann, öffnet sich die 6.5 Stufe für das verkörperte Verstehen der Entwicklungspfade, die sich vom Beginn des Universums (Fülle) an bis zum zeitlosen Gewährsein (Leere) entfalten.

Ebenso wie in 2.5 und 4.5, beginnt in 6.5 ein Prozess der **Interpenetration**, der die Bewegung in die nächste **Schicht** vorbereitet. In 2.5 **interpenetriert** man mit den Prinzipien aufgrund von Reflexion; auf der Stufe 4.5 sieht man die **Interpenetration** des Selbst mit anderen durch die Reflexion über Projektionen, und hier auf der Stufe 6.5 **interpenetrieren** – aufgrund von Reflexion – die Fülle der ganzen Manifestation seit Beginn des Universums und die Leere aller Stufen des Gewährseins.



Was kommt danach – eine Spekulation

Die nächste **Schicht** ist die **einheitsbewusste Schicht**. Falls sich die Muster wiederholen, würde 7.0 aus den Parametern **einheitsbewusst, individuell, rezeptiv** bestehen. Falls 7.5 die vorausgegangenen Muster der Schichten wiederholt, würden wir **einheitsbewusst, individuell, aktiv** sehen. 8.0 hätte die Parameter **einheitsbewusst, kollektiv, reziprok**, und die Parameter von 8.5 wären **einheitsbewusst, kollektiv, interpenetrativ**. Wir wissen nicht, ob sich die Muster wiederholen werden. Wir sind gespannt zu sehen, was passiert, wenn sich die Forschung weiterentwickelt und Menschen auf den neuesten Entwicklungsstufen der **einheitsbewussten Schicht** miteinbezieht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das STAGES-Modell ein innovatives Werkzeug ist, um den Entwicklungsweg des menschlichen Bewusstseins zu verstehen. Es wird statistisch durch laufende Forschung gestützt, wobei eine evolutionäre Forschungsmethodik verwendet wird, die die Ergebnisse fortlaufend klärt und anpasst, sobald neue Informationen entdeckt werden.

Es bietet Kapazitäten, die es uns ermöglichen, unser sich entwickelndes Menschsein sowie sich entwickelnde Kollektive zu verstehen. Dies vermittelt ein Verständnis für die Wichtigkeit und Effektivität des Hinundherschaukelns zwischen Selbstentdeckung und kollektiven Verbindungen. Es bietet Raum für unsere einzigartigen Ausdrucksweisen, die von Stereotypen nicht erfasst werden, und für einzigartige Kollektive, die sich durch Stereotypen nicht beschreiben lassen.

Die sich wiederholenden Muster bieten uns einen Wegweiser in unsere Zukunft und geben uns ein Verständnis dafür, wie wir auf vergangene Erfahrungen zurückgreifen können, um dieser Zukunft zu helfen, sich in anmutiger Weise zu entfalten. Anstatt uns um Höhe zu bemühen, können wir eine gesunde Entwicklung auf jeder Stufe entdecken und auch auf jeder Stufe Schatten auflösen. Indem wir auf jedem Schritt unseres Weges ein gesundes Leben führen, wachsen wir auf natürliche Weise in spätere Entwicklungsstufen. Auf diese Weise sehen wir durch das STAGES-Modell eine natürliche Entfaltung des Seins. Wir begrüßen Sie auf dieser Reise!

Deutsche Übersetzung: Meinrad Rohner und Heiko Veit

STAGES International, Inc.
608 NE Washington, Lewistown, MT 59457, USA
support@stagesinternational.com

<https://www.stagesinternational.com/>

